

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten

für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für
Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.
Druck und Verlag der Buchdruckerei
Th. Kirchhölzl in Hachenburg.

Die wöchentliche Wochenbeilage
Sonntagsblatt.

Abonnent für Drahtnachrichten:
Hachenburg, Fernruf Nr. 72

154
Gesamt an allen Verlagen.
Bezugspreis: vierteljährlich 1.80 M.,
monatlich 60 Pf. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Donnerstag den 5. Juli 1917.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus):
die sechspaltige Zeile oder deren
Raum 15 Pf., die Anzeigenzeile 40 Pf.

9. Jahrg.

Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

Die französische Angriffe bei Cerny, am Walde von
an der Höhe 304 brechen zusammen. — Wenn
der Schlacht in Ostgalizien wird ein russischer Er-
folg erzielt, so wird die Stille der Fronten durch das Eingreifen deutscher
Truppen unter schwersten Verlusten zusammen-
gebrochen. Im Westen schlagen französische Verbände, die
den verlorenen Gräben wiederzugewinnen, verlustreich
den Russen ihre Angriffe nur bei
hohem Blutzug abgeprägt.

Elas-Lothringen und — England.

Berlin, 4. Juli.

Land hat Frankreich durch die Lösung mit
Lothringen in den Krieg hineingezogen und
Frankreich jetzt mit der gleichen Lösung dem
Land fern — das ist die Schlüsselstellung, welche die
Allgemeine Stellung in ihrem fernen erdichtenen
über das Interesse Englands an der elas-lothringischen
Front. Der englischen Kolonialpolitik kam es vor allem
zu, Frankreich und Deutschland auseinanderzubringen.
Der englische so zu verstehen, daß sie in Frankreich einen
engen Verbündeten erhält. Immer und immer wieder
die englische Presse darin, eine Revision des Frank-
reichs zu erwirken. Dadurch nicht nur den
Land zu empfinden. Dadurch liegt auch Eng-
land das Verprechen, daß es Frankreich bei dieser
Revisierung unterstützen werde. Dabei wußte man in London
genau, daß es eine solche Revisierung überhaupt
nicht mehr jede Änderung des elas-lothringischen
Landes einen Anreiz an die Macht bedeutete.

Die englische Presse führt dann einige englische Presse-
artikel, die die französische „Revue“ auf elas-lothringen
auslassen und sagt, „Daily News“ geben sogar bis auf
den Namen zurück, lassen aber vorläufigerhand
geschweigen, außer daß. Möglicherweise ist es, wenn sie
die deutsche Sprache des elas dadurch verun-
reinigen, daß sie sagen, eine Art deutsche
Land wird im elas und Ostlothringen gesprochen, aber
das bildet einen unüberbrückbaren Abgrund zwischen
Land und Deutschland. „Daily Mail“ verhandelt, daß die
Landes Treue elas-lothringens bei allen Alliierten
angegriffen bis Revue anerkannt sei. Was das an-
geht, so haben die Rundgebungen in den beiden
Landes des elaslothringens viel mehr über
Landes gestellt, daß der Wille elas-lothringens auf
Landes seiner Zugehörigkeit zum Deutschen Reich ge-
heime. Die Dinstreppentomantik, wie sie durch die
Landes vor dem Krieg und durch ihre Selbst-
Landes den elas angeblich worden war, lebt in
Landes Presse in aller Echtheit und Bekanntheit
Landes.

Interessantes Eingeständnis enthält ein in der
Landes „Mail“ zu Wort kommende „Augenzeuge“ über die
Landes Dinge in elas-lothringen. Er meint nämlich, daß
Landes des elas viel zu wenig bekannt worden sei
Landes nach der Lösung Gambettas wohl immer
Landes, aber nie davon gesprochen habe, und nicht
Landes, daß so allerdings die Vorbereitung
Landes Abrechnung am besten betrieben werden konnte
Landes Frankreich diesen Krieg die ganzen Jahre
Landes vorbereitet und zum Ziel gehabt.

Landes besonderer Eindringlichkeit sucht das englische Vered-
Landes der Russen in letzter Zeit. Die Nordd. Allg. Zeitung
Landes: Der englischen sich Beforgnisse, die dazum, daß
Landes London den Widerhall der Lügen über elas-
Landes doch nicht für ganz gesichert ansieht. Der kürzlich
Landes „Berliner Tagwacht“ veröffentlichte Geheimvertrag ha-
Landes mit dem russischen Volke recht deutlich gezeigt, daß
Landes Zielen Rußland den Krieg für seine westlichen Ver-
Landes fortsetzen soll. In diesem Eroberungsprogramm
Landes-Lothringen an erster Stelle, und das spricht deut-
Landes die mühseligen Verluste, ein französisches „Recht“
Landes Land zu konstruieren. Wenn es noch eines Beweises
Landes hätte, daß es ein solches Recht in Wirklichkeit nicht
Landes hätte, ihn das englische Spiel erbracht. Man soll
Landes nicht merken, daß es kein französisches „Recht“
Landes-Lothringen gibt, daß es sich vielmehr um ein
Landes brutalen Eigenwillens handelt, bei dem sich der
Landes Eigentum des französischen bedient, um Forderungen
Landes zu erhalten, die nur durch den Appell an die Macht
Landes ausgeführt werden können. Das also soll man
Landes nicht merken, und deshalb will die englische
Landes in der elaslothringischen Frage aber ist das
Landes der Rechte Deutschlands und des Willens
Landes eine Absicht, für die Verführung bereits ein zu ge-
Landes Ausdruck geworden ist.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Landes im Haag stattgefundene deutsch-englische Kon-
Landes über die Kriegsgefangenen hat zu einer Einigung
Landes acht Punkten geführt:

Landes des Austausches von Kriegs- und Zivil-
Landes unter den augenblicklichen Bedingungen. 2. Er-
Landes gemäßigten Bedingungen über den Austausch. 3. Über-
Landes der Kriegsgefangenen nach der Schwere und auch
Landes neutralen Ländern. 4. Internierung von Zivil-

gefangenen in neutralen Ländern. 5. Schwere und unver-
Landes Verteilung von Postpaketen unter die Gefangenen.
6. Befreiung von Gefangenen. 7. Wiedervergeltung an Ge-
Landes. 8. Vermeidung von Verzögerungen und Lücken in
Landes den Meldungen der Gefangennahme.

Die holländische Regierung hat sich bereit erklärt, in
Landes Kriegs- und Zivilgefangenen bis zu 10000 Mann
Landes aufnehmen und zwar in dem Verhältnis, wie dies von
Landes Mitgliedern der Konferenz abgemacht worden ist.
Das Protokoll wurde auch von dem holländischen Außen-
Landes London unterzeichnet, der in seiner Schlußrede
Landes die Delegierten zu dem Erfolge der Konferenz beglück-
Landes wünschte, die im Geiste wahren Entgegenkommens gehalten
Landes gewesen sei. Die Kriegsführenden könnten stets darauf
Landes rechnen, daß Holland jede Unterstützung gewähren würde,
Landes dazu diene, eine Verständigung unter den kriegsführenden
Landes Parteien zu erleichtern.

Die in der letzten Zeit vielfach festgestellten ver-
Landes Verbrechen von Kriegsgefangenen gegen das
Landes deutsche Wirtschaftsleben durch Verhinderung deutschen
Landes Eigentums werden, wie mitgeteilt wird, auf das strengste,
Landes gegebenenfalls mit dem Tode bestraft werden. Die
Landes Militärbehörden haben rechtzeitig gegen diese ver-
Landes brecherische „Sabotage“ die entsprechenden Maßnahmen
Landes angeordnet.

Ein kaiserlicher Erlass bestimmt, daß Auszeichnungen
Landes unverschuldet in Gefangenschaft geratener Offiziere und
Landes Mannschaften bei der langen Dauer des Krieges und
Landes dem öfteren Wechsel der Vorgesetzten nicht in Vergessen-
Landesheit geraten. Daher sollen für die Verleihung des Eisernen
Landes Kreuzes die zuständigen Vorgesetzten bei den Verordnungs-
Landes Papieren der in Gefangenschaft geratenen Offiziere und
Landes Mannschaften attestmäßig festlegen, wer von diesen Kriegs-
Landes gefangenen für Verdienste vor der Gefangennahme einer
Landes Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. oder 2. Klasse würdig
Landes erschienen ist. Auf Grund dieser Aufzeichnungen soll bald
Landes nach Rückkehr aus der Gefangenschaft der Verleihung
Landes nähergetreten werden, sofern nicht die Umstände bei der
Landes Gefangennahme dem entgegenstehen. Für die zurück-
Landes liegenden Zeit ist in gleicher Weise zu verfahren. Die Er-
Landes mittlungen sind trotz der vorhandenen Schwierigkeiten
Landes umgehend einzuleiten und attestmäßig festzulegen.

Amlich wird mitgeteilt: Die Mitglieder des Weirats
Landes für Volksernährung des Reichstags haben die nach-
Landes stehende Entschliebung angenommen: Der Weirat wolle
Landes beschließen den Herrn Präsidenten des Kriegsernährungs-
Landes amts aufzufordern, auf eine erhöhte Produktion der Kohle
Landes und die beschleunigte Schaffung und Durchführung eines
Landes einheitlichen Versorgungs- und Verteilungsplanes hinzu-
Landes wirken, insbesondere dafür Sorge zu tragen, 1. daß eine
Landes ausreichende Versorgung der städtischen Gas- und Elek-
Landes trizitätswerke und dadurch vor allen Dingen die Ver-
Landes sorgung der Bevölkerung mit Kochgas sichergestellt, 2. daß
Landes den Überlandzentralen, den Mühlen und Nährmittel-
Landes betrieben, den landwirtschaftlichen Betrieben und den länd-
Landes lichen Schmieden rechtzeitig Kohlen in ausreichender
Landes Menge geliefert werden, 3. daß für den Hausbrand unter
Landes entsprechender, allgemeiner Rationierung die notwendigen
Landes Kohlen zur Verfügung gestellt werden.

Der Streit um die Verfassungsreform in Sachsen
Landes endete mit einem argen Mißklang zwischen Regierung und
Landes der Zweiten Kammer. Da jene die Einlegung einer
Landes Zwischendeputation für die Verfassungsreform ablehnte,
Landes beschloß die Zweite Kammer mit 50 gegen 25 Stimmen
Landes die Einlegung der von der Regierung gewünschten Zwischen-
Landes deputation für die Kohlenvorlage nur zu genehmigen,
Landes wenn die Regierung in die Verfassungsdeputation ein-
Landes willige. Damit sind beide Deputationen gefallen.

Rußland.

Während Akeriski auf Englands Geheiß Rußlands
Landes Söhne in den Mafestod schickt und der Präsident Zwow
Landes ihm als Erreiter Rußlands Vorbeeren streut, wächst im
Landes Lande immer mehr die Erkenntnis, daß er Rußland ins
Landes Verderben stürzt. Offen wird in großen Protestversam-
Landes lungen Akeriski als Hochverräter gebrandmarkt und
Landes von der ärmeren Bevölkerung verurteilt. Die Anhänger
Landes Lenins beantragten im Kongreß der Arbeiterverbände die
Landes Ausschließung Akeriskis von der Arbeiterpartei. Von 460
Landes anwesenden Delegierten wurde der Antrag mit nur 259
Landes gegen 201 Stimmen abgelehnt. Akeriskis Einfluß ist also
Landes im Schwanden. Die Erbitterung gegen die Engländer,
Landes die allgemein als die Instigier und Fortsetzer der Kriegs-
Landes greuel angesehen werden, ist im beständigen Wachsen.

Holland.

Wie aus Amsterdam berichtet wird, unterliegt es
Landes keinem Zweifel, daß England bei den Amsterdamer Un-
Landes ruhen die Hand im Spiel hat. Es ist auch wohl kein
Landes bloßer Zufall, daß die Frage der holländischen Kartoffel-
Landes ausfuhr nach England gerade in diesen Tagen im eng-
Landes lischen Parlament zur Sprache kommt und gleichzeitig die
Landes hekerische „Morningpost“ sich über „holländische Wachen-
Landes schaften“ aus Amerika berichten läßt. Nach ihr ist die
Landes amerikanische Regierung überzeugt, die holländische Re-
Landes gierung fälschte ihre Angaben, um Viehfutter zu bekommen,
Landes und Vieh- und Fleischhandel mit Deutschland treiben zu

können. Die Unruhen haben einen sehr großen Umfang
Landes gehabt. Es gab Tote und zahlreiche Verwundete, Barri-
Landes kaden wurden errichtet. Da das requirierete Militär teil-
Landes weise mit der Menge gemeinsame Sache machte, so wurde
Landes aus den umliegenden Garnisonen Militär herbeigeordert,
Landes um eine Wiederholung der Unruhen zu verhindern.

Großbritannien.

In Beantwortung einer Anfrage wegen der in Vor-
Landes schlag gebrachten Konferenz des Vierverbandes über die
Landes Kriegsziele sagte Lord Robert Cecil, die russische Regie-
Landes rung habe eine Konferenz der verbündeten Mächte über
Landes die Friedensbedingungen vorgeschlagen. Die britische
Landes Regierung stehe wegen dieses Gegenstandes in Unter-
Landes handlungen mit ihren Verbündeten. Nach der Northcliffe-
Landes Presse soll diese Konferenz im August zusammentreten.

Bulgarien.

Inmitten der blutigen Wirren des furchtbaren
Landes Völkerrings wird der König Ferdinand sein 30. jähriges
Landes Regierungsjubiläum am 7. Juli begehen. Mit treuer
Landes Liebe und Dankbarkeit feiert ihn das tapfere Volk der
Landes Bulgaren, das er in zäher Arbeit national und kulturell
Landes zu hoher Blüte gebracht hat und dem er in diesem Kriege
Landes durch seinen Beitritt zum Dreibund Deutschland—Öster-
Landes reich—Ungarn—Türkei die Erfüllung seiner glänzenden
Landes Wünsche gebracht hat, die unter serbischer und rumänischer
Landes Herrschaft schwächenden nationalen Volksteile wieder mit
Landes dem Mutterreich vereinigt zu sehen. Aber auch seine Ver-
Landes bündeten, Monarchen wie Völker, grüßen an diesem Ehren-
Landes tage den ritterlichen und klugen Herrscher und sein tapferes
Landes Volk, mit denen sie nicht nur auf innigste durch gemein-
Landes same Interessen und Ziele, sondern auch durch gemein-
Landes sames Kämpfen, durch brüderlich-gemeinsam vergossenes
Landes Blut so vieler Heldensöhne und durch gemeinsam getragene
Landes Not verbunden sind.

Wie aus Sofia gemeldet wird, ist dort der Bruch
Landes mit dem heutigen griechischen Griechenland mit überschäumen-
Landes der Freude aufgenommen worden. Man sei bereit, mit
Landes diesem alten Feinde Bulgariens nunmehr abzurechnen.
Landes Sämtliche maßgebenden Stellen sind der Meinung, daß
Landes Griechenland daselbe Schicksal treffen werde wie Serbien
Landes und Rumänien. Man hat es als eine günstige Bestim-
Landes mung angesehen, daß Bulgarien stets in voller Kraft der
Landes Reihe nach seine Feinde erledigen und so seine Stellung
Landes auf dem Balkan befestigen kann. In militärischen Kreisen
Landes neigt man der Ansicht zu, daß Sarraill kaum hundert-
Landes tausend neue Rekruten wird ausheben können.

Amerika.

Über die Haltung der amerikanischen Republik
Landes im Weltkriege liegen weitere Nachrichten vor. Nach einem
Landes in der „Brenja“ (Buenos Aires) vom 6. Juli 1917 ent-
Landes haltenen Telegramm aus Caracas vom 5. Mai d. J. er-
Landes klarte die vom Präsidenten von Venezuela gelegentlich der
Landes Wiedereröffnung des Parlaments verlesene Botschaft:
Landes „Venezuela werde wie bisher während des Krieges strikte
Landes Neutralität bewahren. Treffe es auch zu, daß Deutsch-
Landes land die für den Seekrieg geltenden Regeln abgeändert
Landes habe, so habe andererseits die Kriegführung der Untersee-
Landes boote keinen Zwischenfall zum Schaden Venezuelas her-
Landes vorgerufen, so daß für die Republik kein Grund zur Teil-
Landes nahme am Kriege vorliege.“ In einer Botschaft an den
Landes Kongreß teilte der Präsident der argentinischen Republik
Landes mit, daß die Regierung beschloßen habe, wegen der Torpe-
Landes dierung der Schiffe „Urano“ und „Togo“ an Deutschland
Landes eine energische Reklamation zu richten.

Asien.

Aus Peking wird gemeldet, daß die Wiederher-
Landes stellung des chinesischen Kaiserthums in konstitutioneller
Landes Form durch kaiserliche Dekrete verordnet wurde. Sie
Landes sehen einen unter der Leitung des Generals Tchangshun
Landes stehenden Grokrat, der sich mit den Staatsangelegenheiten
Landes zu befassen haben wird, sowie einen Senat (Sof der
Landes Tugenden) unter dem Vorsitz von Sunhsichuan ein. —
Landes Nach einer Neutermeldung ist General Chengshun
Landes zum Vizekönig von Tschili und zum kaiserlichen Kom-
Landes missar ernannt worden. Vizepresident Fengshucheng
Landes wurde zum Vizekönig von Kwangsi und zum kaiserlichen
Landes Kommissar für Süchina ernannt. Alle ehemaligen amt-
Landes lichen Titel und Bezeichnungen der Regierungsdepartements
Landes sind wiederhergestellt worden.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 4. Juli. Der Bundesrat hat dem Entwurf
Landes eines Gesetzes über die nochmalige Verlängerung der Legis-
Landes laturperiode des Reichstages und dem Entwurf eines Gesetzes
Landes betreffend den Landtag für elas-lothringen zugestimmt.

Budapest, 4. Juli. Zum Präsidenten des unga-
Landes rischen Abgeordnetenhauses ist mit 188 gegen 138 Stimmen
Landes der bisherige Vizepräsident Szala, der Kandidat der Liza-
Landes partei, gewählt worden.

Bern, 4. Juli. Wie der russische Mitarbeiter des „Bund“
Landes meldet, wurden laut Moskauer „Utro Rossii“ am 6. Juni von
Landes den römischen Behörden 32 Personen wegen angeblicher
Landes Hochverrats hingerichtet.

Africa.

Amerika.

Allen.

Hue In- und Ausland.

Gern, 3. Juli. Dem „Bund“ zufolge wird die Brotte in der Schweiz im September eingeführt. Die Inbsernte, die ungefähr den halben Jahresbedarf der Schweiz en soll, soll beschlagnahmt werden.

Amsterdam, 8. Juli. Die holländische Staatsangehörige Frau Macleod kommt am 24. Juli wegen Spionageverdachts vor ein Pariser Kriegsgericht. Die Angeklagte verneint ihre Schuld, und die Alibiheiten, die die Pariser Presse über ihre angebliche deutsche Abkommung meldete, lassen zur Genüge erkennen, worauf der Verdacht eigentlich gegründet ist.

Der Krieg.

Bekanntmachung.

Sachsenburg, den 4. 7. 1917. Der Bürgermeister.

Hachenburg, den 3. 7. 1917. Die Polizeiverwaltung.

Sachsenburg, den 4. Juli 1917.

Buchhandlung Th. Kirchhäbel, Hachenburg.

Nab und Fern.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich:
Theodor Kirchbühl in Hohenburg.

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten

für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für
Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Th. Kirchhölzel in Hachenburg.

Erzählt an allen Werktagen.

Bezugspreis: vierteljährlich 1.80 M.,
monatlich 60 Pf. (ohne Beirgerlohn).

Hachenburg, Donnerstag den 5. Juli 1917.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus):
die sechspaltige Zeile 10 Pf. oder deren
Raum 15 Bg., die Reklamezeile 40 Bg.

9. Jahrg.

Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

Frankische Angriffe bei Cern, am Walde von
und an der Höhe 304 brechen zusammen. — Beim
Schlacht in Ostgalizien wird ein russischer Er-
stürmung der Stützpunkte durch das Eingreifen deutscher
zum Stillstand gebracht. Bei Konstantinopel brechen
Angriffe unter schweren Verlusten zusammen.
Im Westen schlagen französische Verbände, die
in den Gräben widerstandsfähig, verlustreich
den verbotenen die Russen ihre Angriffe nur bei
fortsetzen, wurden aber trotz Einiges früher
blutig abgewiesen.

Lothringen und — England.

Berlin, 4. Juli.

England hat Frankreich durch die Lösung mit
Lothringen in den Krieg hineingetrieben und
Frankreich lebt mit der gleichen Lösung dem
Kern — das ist die Schlussfolgerung, welche die
Allgemeine Zeitung in ihrem heute erschienenen
über das Interesse Englands an der elsaß-lothringischen
Frage. Der englische Kolonialpolitiker kam es vor allem
an Frankreich und Deutschland auseinanderzubringen
sich so zu verziehen, daß sie in Frankreich einen
Belastung erzieht. Immer und immer wieder
die englische Presse darin, eine Revision des Frank-
reiches zu empfehlen. Dadurch hielt sie nicht nur den
Chauvinismus lebendig, sondern legte auch En-
glands das Versprechen fest, daß es Frankreich bei dieser
„Revisi“ unterstützen werde. Dabei wußte man in London
sehr genau, daß es eine solche Rechtsfrage überhaupt
nicht, vielmehr jede Änderung des elsaß-lothringischen
Status einen Appell an die Macht bedeutete.

Die englische Presse führt dann einige englische „Presse-
stimmen“ an, die die französische „Rechts“ auf Elsaß-Lothringen
haben und sagt: „Dahs Rems“ gehen sogar bis auf
den Rückzug zurück, lassen aber vorläufigerweil
unabhängig außer acht. Möglicherweise ist es, wenn sie im
Name der deutschen Sprache des Elsaß dadurch herum-
laufen, daß sie sagen, eine Art deutsche
wird im Elsaß und Ostlothringen gesprochen, aber
dies bildet einen unüberwindlichen Abgrund zwischen
Frankreich und Deutschland. „Dahs Mail“ verurteilt, daß die
englische Presse Elsaß-Lothringens bei allen Alliierten
in haben die Rundergebnisse in den beiden
des elsaß-lothringischen Parlaments vielmehr über-
wiegend gestellt, daß der Wille Elsaß-Lothringens auf
seiner Zugehörigkeit zum Deutschen Reich ge-
heut. Die Hintergründigkeit, wie sie durch die
die Wille vor dem Krieg und durch ihre Vorfahr-
en Rande den, Elsaß angeordnet worden war, lebt in
den englischen Presse in aller Evidenz und Bekanntheit
auf.

Das interessante Eingeständnis entschließt einem in der
„Mail“ zu Wort kommenden „Augenzeugen“ über die
Dinge in Elsaß-Lothringen. Er meint nämlich, daß
des Elsaß viel zu wenig bekannt geworden sei
Frankreich nach der Lösung Gambettas wohl immer
wacht, aber nie davon gesprochen habe, und sich
unabhängig sei, daß es allerdings die Vorbereitung
die Abrechnung am besten betrieben werden konnte
hat Frankreich diesen Krieg die ganzen Jahre
vorbereitet und zum Ziel gehabt.

besonderer Eindringlichkeit sucht das englische Vered-
der Russen in letzter Zeit. Die Nordd. Allg. Zeitung
sagt: Hier entfallen sich Befürworter, die davor, daß
London den Widerhall der Lügen über Elsaß-
noch nicht für ganz gesichert ansetzt. Der kürzlich
„Bermer Tagblatt“ veröffentlichte Geheimvertrag ha-
zu dem russischen Volke recht deutlich gezeigt, zu
den Russen und den Krieg für seine westlichen Ver-
schieben soll. In diesem Eroberungsprogramm
Elsaß-Lothringen an erster Stelle, und das spricht deut-
lich die maßgeblichen Verbände, ein französisches „Recht“
zu konstruieren. Wenn es noch eines Beweises
bedürfte, daß es ein solches Recht in Wirklichkeit nicht
hätte, dann hätte ihn das englische Spiel erbracht. Man soll
nicht merken, daß es kein französisches „Recht“
Elsaß-Lothringen gibt, daß es sich vielmehr um ein
kreatives Eigennutz handelt, bei dem sich der
Eigennutz des französischen bedient, um Forderungen
anzustellen, die nur durch den Appell an die Macht
ausgeführt werden können. Das also soll man
nicht merken, und deshalb will die englische
Presse die Machtfrage mit den Scheingründen des Rechts
in der elsaß-lothringischen Frage aber ist das
eine Art, die Rechte Deutschlands und des Willens
eine Absicht, für die Verführung bereits ein zu ge-
worden ist.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Im Haag stattgefunden deutsch-englische Kon-
ferenz über die Kriegsgefangenen hat zu einer Einigung
über acht Punkten geführt:

1. Festsetzung des Austausches von Kriegs- und Zivil-
gefangenen unter den augenblicklichen Bedingungen. 2. Er-
weiterung gewisser Bedingungen über den Austausch. 3. Über-
nahme der Kriegsgefangenen nach der Schweiz und aus
neutralen Ländern. 4. Internierung von Zivil-

gefangenen in neutralen Ländern. 5. Schnelle und zuver-
lässigere Verteilung von Postpaketen unter die Gefangenen.
6. Verstrafung von Gefangenen. 7. Wiedervergeltung an Ge-
fangenen. 8. Vermeidung von Verzögerungen und Rufen in
den Meldungen der Gefangennahme.

Die holländische Regierung hat sich bereit erklärt, in
Holland Kriegs- und Zivilgefangene bis zu 16000 Mann
aufzunehmen und zwar in dem Verhältnis, wie dies von
den Mitgliedern der Konferenz abgemacht worden ist.
Das Protokoll wurde auch von dem holländischen Außen-
minister London unterzeichnet, der in seiner Schlussrede
die Delegierten zu dem Erfolge der Konferenz beglück-
wünschte, die im Geiste wahren Entgegenkommens gehalten
gewesen sei. Die Kriegführenden könnten stets darauf
rechnen, daß Holland jede Unterstützung gewähren würde,
die dazu diene, eine Verständigung unter den kriegführenden
Parteien zu erleichtern.

+ Die in der letzten Zeit vielfach festgestellten ver-
suchten Verbrechen von Kriegsgefangenen gegen das
deutsche Wirtschaftsleben durch Verhinderung deutschen
Eigentums werden, wie mitgeteilt wird, auf das strengste,
gegebenenfalls mit dem Tode bestraft werden. Die
Militärbehörden haben rechtzeitig gegen diese ver-
brecherische „Sabotage“ die entsprechenden Maßnahmen
angegriffen.

+ Ein kaiserlicher Erlass bestimmt, daß Auszeichnungen
unverschuldet in Gefangenschaft geratener Offiziere und
Mannschaften bei der langen Dauer des Krieges und
dem öfteren Wechsel der Vorgesetzten nicht in Vergessen-
heit geraten. Daher sollen für die Verleihung des Eisernen
Kreuzes die zuständigen Vorgesetzten bei den Personal-
Papieren der in Gefangenschaft geratenen Offiziere und
Mannschaften attestmäßig festlegen, wer von diesen Kriegs-
gefangenen für Verdienste vor der Gefangennahme einer
Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. oder 2. Klasse würdig
erscheint. Auf Grund dieser Aufzeichnungen soll bald
nach Rückkehr aus der Gefangenschaft der Verleihung
nähergetreten werden, sofern nicht die Umstände bei der
Gefangennahme dem entgegenstehen. Für die zurück-
liegende Zeit ist in gleicher Weise zu verfahren. Die Er-
mittlungen sind trotz der vorhandenen Schwierigkeiten
umgehend einzuleiten und attestmäßig festzulegen.

+ Amtlich wird mitgeteilt: Die Mitglieder des Beirats
für Volksernährung des Reichstags haben die nach-
stehende Entschließung angenommen: Der Beirat wolle
beschließen den Herrn Präsidenten des Reichsernährungs-
amts aufzufordern, auf eine erhöhte Produktion der Rohle
und die beschleunigte Schaffung und Durchführung eines
einheitlichen Versorgung- und Verteilungsplanes hinzu-
wirken, insbesondere dafür Sorge zu tragen, 1. daß eine
ausreichende Versorgung der städtischen Gas- und Elek-
trizitätswerke und dadurch vor allen Dingen die Ver-
sorgung der Bevölkerung mit Kochgas sichergestellt, 2. daß
den Überlandzentralen, den Mühlen und Nahrungsmittel-
betrieben, den landwirtschaftlichen Betrieben und den länd-
lichen Schmieden rechtzeitig Rohlen in ausreichender
Menge geliefert werden, 3. daß für den Hausbrand unter
entsprechender, allgemeiner Rationierung die notwendigen
Rohlen zur Verfügung gestellt werden.

+ Der Streit um die Verfassungsreform in Sachsen
endete mit einem argen Mißklang zwischen Regierung und
der Zweiten Kammer. Da jene die Einsetzung einer
Zwischendeputation für die Verfassungsreform ablehnte,
beschloß die Zweite Kammer mit 50 gegen 25 Stimmen
die Einsetzung der von der Regierung gewünschten Zwischen-
deputation für die Rohlenvorlage nur zu genehmigen,
wenn die Regierung in die Verfassungsdeputation ein-
willige. Damit sind beide Deputationen gefallen.

Rußland.

+ Während Kerenski auf Englands Geheiß Rußlands
Söhne in den Woiwoden schickte und der Präsident Zwow
ihm als Erretter Rußlands Vorbeeren streut, wächst im
Land immer mehr die Erkenntnis, daß er Rußland ins
Verderben führt. Offen wird in großen Protestversam-
lungen Kerenski als Hochverräter gebrandmarkt und
von der ärmeren Bevölkerung verflucht. Die Anhänger
Lenins beantragten im Kongreß der Arbeiterverbände die
Ausschließung Kerenskis von der Arbeiterpartei. Von 460
anwesenden Delegierten wurde der Antrag mit nur 259
gegen 201 Stimmen abgelehnt. Kerenskis Einfluß ist also
im Schwinden. Die Erbitterung gegen die Engländer,
die allgemein als die Instigier und Fortsetzer der Kriegs-
greuel angesehen werden, ist im beständigen Wachsen.

Holland.

+ Wie aus Amsterdam berichtet wird, unterliegt es
keinem Zweifel, daß England bei den Amsterdamer Un-
ruhen die Hand im Spiel hat. Es ist auch wohl kein
bloßer Zufall, daß die Frage der holländischen Kartoffel-
ausfuhr nach England gerade in diesen Tagen im eng-
lischen Parlament zur Sprache kommt und gleichzeitig die
heftigste „Morningpost“ sich über „holländische Machen-
schaften“ aus Amerika berichtet läßt. Nach ihr ist die
amerikanische Regierung überzeugt, die holländische Re-
gierung fälschte ihre Angaben, um Viehfutter zu bekommen,
und Vieh- und Fleischhandel mit Deutschland treiben zu

können. Die Unruhen haben einen sehr großen Umfang
gehabt. Es gab Tote und zahlreiche Verwundete, Barri-
kaden wurden errichtet. Da das requirierte Militär teil-
weise mit der Menge gemeinsame Sache machte, so wurde
aus den umliegenden Garnisonen Militär herbeigeordert,
um eine Wiederholung der Unruhen zu verhindern.

Großbritannien.

+ In Beantwortung einer Anfrage wegen der in Vor-
schlag gebrachten Konferenz des Bierverbandes über die
Kriegsziele sagte Lord Robert Cecil, die russische Regie-
rung habe eine Konferenz der verbündeten Mächte über
die Friedensbedingungen vorgeschlagen. Die britische
Regierung stehe wegen dieses Gegenstandes in Unter-
handlungen mit ihren Verbündeten. Nach der Northcliffe-
Presse soll diese Konferenz im August zusammentreten.

Bulgarien.

+ Inmitten der blutigen Wirren des furchtbaren
Völkerringens wird der König Ferdinand sein 30-jähriges
Regierungsjubiläum am 7. Juli begehen. Mit treuer
Liebe und Dankbarkeit feiert ihn das tapfere Volk der
Bulgaren, das er in zäher Arbeit national und kulturell
zu hoher Blüte gebracht hat und dem er in diesem Kriege
durch seinen Beitritt zum Dreibund Deutschland-Oster-
reich-Ungarn-Türkei die Erfüllung seiner glühenden
Wünsche gebracht hat, die unter serbischer und rumänischer
Herrschaft schmachtenden nationalen Volksteile wieder mit
dem Mutterreich vereinigt zu sehen. Aber auch seine Ver-
bündeten, Monarchen wie Völker, grüßen an diesem Ehren-
tage den ritterlichen und klugen Herrscher und sein tapferes
Volk, mit denen sie nicht nur aus innigster durch gemein-
same Interessen und Ziele, sondern auch durch gemein-
same Kämpfe, durch brüderlich-gemeinsam vergossenes
Blut so vieler Heldensöhne und durch gemeinsam getragene
Not verbunden sind.

+ Wie aus Sofia gemeldet wird, ist dort der Bruch
mit dem wenige Wochen Griechenland mit überschäumen-
der Freude aufgenommen worden. Man sei bereit, mit
diesem alten Feinde Bulgariens nunmehr abzurechnen.
Sämtliche maßgebenden Stellen sind der Meinung, daß
Griechenland dasselbe Schicksal treffen werde wie Serbien
und Rumänien. Man hat es als eine günstige Bestim-
mung angesehen, daß Bulgarien stets in voller Kraft der
Reihe nach seine Feinde erledigen und so seine Stellung
auf dem Balkan befestigen kann. In militärischen Kreisen
neigt man der Ansicht zu, daß Sarraill kaum hundert-
tausend neue Rekruten wird ausheben können.

Amerika.

+ Über die Haltung der amerikanischen Republik
im Weltkriege liegen weitere Nachrichten vor. Nach einem
in der „Brenja“ (Buenos Aires) vom 6. Mai 1917 ent-
haltenen Telegramm aus Caracas vom 6. Mai d. J., er-
klärte die vom Präsidenten von Venezuela gelegentlich der
Wiedereröffnung des Parlaments verlesene Botschaft:
„Venezuela werde wie bisher während des Krieges strikte
Neutralität bewahren. Treffe es auch zu, daß Deutsch-
land die für den Seefriede geltenden Regeln abgeändert
habe, so habe andererseits die Kriegführung der Untersee-
boote keinen Zwischenfall zum Schaden Venezuelas her-
vorgeufen, so daß für die Republik kein Grund zur Teil-
nahme am Kriege vorliege.“ In einer Botschaft an den
Kongreß teilte der Präsident der argentinischen Republik
mit, daß die Regierung beschloßen habe, wegen der Torpe-
dierung der Schiffe „Arpano“ und „Toro“ an Deutschland
eine energische Reklamation zu richten.

Asien.

+ Aus Peking wird gemeldet, daß die Wiederher-
stellung des chinesischen Kaiserthums in konstitutioneller
Form durch kaiserliche Dekrete verkündet wurde. Sie
sehen einen unter der Leitung des Generals Tschangshun
stehenden Großerat, der sich mit den Staatsangelegenheiten
zu befassen haben wird, sowie einen Senat (Vater der
Tugenden) unter dem Vorsitz von Sunshichuan ein. —
Nach einer Neutermeldung ist General Chengshun
zum Vizekönig von Tschi und zum kaiserlichen Kom-
missar ernannt worden. Vizepräsident Fengshucheng
wurde zum Vizekönig von Kwangsi und zum kaiserlichen
Kommissar für Südkina ernannt. Alle ehemaligen amt-
lichen Titel und Bezeichnungen der Regierungsdepartements
sind wiederhergestellt worden.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 4. Juli. Der Bundesrat hat dem Entwurf
eines Gesetzes über die nochmalige Verlängerung der Legis-
laturperiode des Reichstages und dem Entwurf eines Gesetzes
betreffend den Landtag für Elsaß-Lothringen zugestimmt.

Budapest, 4. Juli. Zum Präsidenten des unga-
rischen Abgeordnetenhauses ist mit 188 gegen 138 Stimmen
der bisherige Vizepräsident Szala, der Kandidat der Disso-
partei, gewählt worden.

Bern, 4. Juli. Wie der russische Mitarbeiter des „Bund“
meldet, wurden laut Moskauer „Ulro Rossij“ am 6. Juni von
den rumänischen Behörden 32 Personen wegen angeblicher
Hochverrats hingerichtet.

Im Hauptausschuß des Reichstags.

r. Berlin, 4. Juli.

Nach den Ausführungen des Staatssekretärs Zimmermann über die politische Lage konnte der Hauptausschuß des Reichstags durch den Staatssekretär des Reichsmarineamts Höpffner freilich über den U-Boot-Krieg vernachlässigen. Der Staatssekretär stellte auf Grund der bisherigen und gegenwärtigen Ergebnisse fest, daß ein weiterer günstiger und entscheidender Fortgang des U-Boot-Krieges

mit voller Zuversicht zu erwarten sei. Die immer größer werdenden Anstrengungen der Gegner, der U-Boot-Gefahr durch Gegenmittel Herr zu werden, werden erheblich mehr als ausgeglichen durch die immer größer werdende Zahl der gegen unsere Feinde eingesetzten U-Boote. Die Verluste an letzteren halten sich nach wie vor in sehr mäßigen Grenzen. Alle anders lautenden Angaben in der feindlichen und neutralen Presse sind unwahr. Alles in allem liegt nicht die geringste Veranlassung vor, den Erfolg des U-Boot-Krieges in Zweifel zu ziehen.

Im Anschluß daran schilderte Kriegsminister v. Stein die für uns in jeder Beziehung günstige militärische Lage. Die Oberste Heeresleitung sei überzeugt, daß wir trotz der vielen Feinde den Krieg glücklich zu Ende führen werden.

Englands Schifferaunmut.

Auch Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich baut zuversichtlich auf die Wirkungen des U-Boot-Krieges. Englands Ernte werde nicht größer als im Vorjahr, die Möglichkeit der amerikanischen Zufuhr aber, auf die England angewiesen sei, sei durch die dort zu erwartende Fehlerteilung äußerst verringert. Reserven fehlten. Die englische Lonnage könne in absehbarer Zeit auch den eingekauften englischen Bedarf nicht decken. Der U-Boot-Krieg sei für England ein unabwendbares und unentrichtbares Schicksal, wenn wir nur unbeirrt fest bleiben. Das wissen die englischen Staatsmänner. Lloyd Georges Ausrufung: „Wir haben sie erwischt!“ ist bloße Prahlerei, hinter der die Sorge steht. Die letzte Hoffnung sei, daß das deutsche Volk die Nerven verlieren würde, daß die innere Geschlossenheit in die Brüche gehe. Aber das deutsche Volk werde die Kraft besitzen, bis zum reißenden Erfolg und Frieden durchzuhalten. Der Staatssekretär gab noch einen Überblick über die bevorstehende Ernte in Deutschland und den ihm verbündeten Ländern und stellte Maßnahmen in Aussicht, die den Bedarf an Kohlen, namentlich am Hausbrand sichern würden.

Bei der Fortsetzung der vertraulichen Aussprachen sprach dann Redner der Nationalliberalen, der Konservativen und der Sozialdemokraten, von der Regierung die Staatssekretäre Dr. Helfferich und Zimmermann. Dann trat Vertagung ein.

Eine Erklärung an den Reichskanzler.

Auch der Verfassungsausschuß setzte seine Beratungen fort. Gegen die Einführung des Reichstagswahlrechtes in den Einzelstaaten auf dem Wege der Reichsengesetzgebung sprachen sich die Rechte und das Zentrum und die Nationalliberalen aus, und da danach die vorliegenden Anträge der Linken keine Aussicht auf Erfolg hatten, wurden sie zurückgezogen und an ihrer Stelle von den Fortschrittlichen, den Sozialdemokraten und den Nationalliberalen folgende gemeinsame Entschließung eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen, an den Herrn Reichskanzler folgende Erklärung zu richten: Mit der an den Reichskanzler und den preussischen Ministerpräsidenten gerichteten Osterbotschaft des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen ist auch der Reichstag der Überzeugung, daß nach den gewaltigen Leistungen des ganzen Volkes in diesem furchtbaren Kriege für das Massenwahlrecht in Preußen kein Raum mehr ist. Wie alle Schichten des Volkes in pflichtbewusster Aufopferung an der glücklichen Durchführung des gewaltigen Krieges mitwirken, so werden auch die großen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben, die bei Ausgange des Krieges und nach dem Kriege zu erfüllen sind, der hingebungsvollen und freudigen Mitarbeit des ganzen Volkes bedürfen. Hierfür aber ist eine unerlässliche Voraussetzung, daß die volle staatsbürgerliche Gleichberechtigung in allen Bundesstaaten ohne Verzug durchgeführt wird. Dadurch werden in Staat und Reich mächtige neue Kräfte für die Entscheidung des Krieges sowie für den neuen Aufbau des deutschen Lebens zur Entfaltung gebracht werden.

Eine Abstimmung erfolgte noch nicht, da die Regierung noch keine Erklärung abgab. Wie der Hauptausschuß, so vertagte sich auch der Verfassungsausschuß. Der Nachmittag blieb für die Beratungen der Fraktionen frei.

Was geht in China vor?

Eine Preisfrage, wenn man will; noch dazu eine unlösliche, wenn man nicht gerade zu dem engen Kreise derjenigen Bevorzugten gehört, die an den Drähten von und nach Peking sitzen und ihre Kenntnisse von den Ereignissen im himmlischen Reiche allen gewöhnlichen Sterblichen vorzuenthalten. In Washington wie in London also, wohl auch in Tokio wie in Petersburg wird man danach wohl wissen, was für einen Vers man sich auf den neuesten Umsturz in China zu machen hat. Die übrige Welt dagegen ist vorläufig sozusagen auf das Rätselraten angewiesen.

Aber die Schweizbarkeit der Herrschaften, die auch die chinesische Republik an ihren Wagen setzen wollten, läßt darauf schließen, daß die Dinge dort nicht nach ihren Wünschen laufen. Wenn es nach dem „Friedenspräsidenten“ Wilson gegangen wäre, befänden wir uns ja schon längst im Kriegszustand auch mit China. Es ist ihm aber, wie man weiß, nur gelungen, den Abbruch der diplomatischen Beziehungen durchzusetzen, nach reichlicher Anwendung sanfter Gewalt, der sich der Präsident schon etwas mehr, die verantwortliche Regierung am heftigsten widersetzt. Als es dann jedoch zur Kriegserklärung kommen sollte, begann die sogenannte Militärpartei sich zu rühren. Darunter versteht man in China diejenigen Armeeführer, die einen selbständigen Teil der Truppenmacht des Landes in der Hand haben, und ihren Anhang in den großen Städten, besonders in den Hauptplätzen der Gouvernements, die gegenüber der Zentralgewalt des Reiches von jeher ihren eigenen Willen eifrig zu wahren suchten. Diese Militärpartei kann sich vor allem auf die Bevölkerung der mehr konservativ gerichteten Nordprovinzen stützen, während der leichter bewegliche Süden,

der ausländischen Einflüssen zugänglich zu sein pflegt und von dem auch vor fünf Jahren die Beseitigung der Mandschu-Dynastie ausgegangen ist, in der parlamentarischen Verfassung und ihrer Fortbildung nach europäischem Muster das Heil des Reiches erblickt. Nach wenigen Wochen innerer Kämpfe, von denen man nicht weiß, ob sie völlig unblutig verlaufen sind, scheint der Sieg der Militärpartei angefallen zu sein. Das darf man daraus schließen, daß die Führer nunmehr gegen Peking vorrückten, um dort Ordnung zu schaffen. Er setzte sich zunächst in den Besitz diktatorischer Gewalten, das Parlament verschwand von der Bildfläche, und nun hat er auch den Präsidenten freundschaftlich aufgefordert, seine Sachen zu packen und dem nächstberechtigten Erben des angestammten Herrscherhauses Platz zu machen. Dieser hat auch bereits dem Volke seine Thronbesteigung verkündet — wir haben also plötzlich wieder ein chinesisches Kaiserreich, der republikanische Traum ist verfliegen. Ob er von einer konstitutionellen Monarchie abgelöst werden wird oder von der alten absolutistischen Staatsform, wie sie Tausende von Jahren in China geltendes Recht gewesen ist, steht vorläufig noch dahin; gewiß, die Führer des Heeres haben sich der Herrschaft demokratischer Prinzipien, mit denen man jetzt von Petersburg aus, nach Wilsons glorreichem Beispiel, die ganze Welt nach der russischen Weise tanzen lassen möchte, nicht unterworfen, sie haben entschlossen das Banner der Autorität wieder aufgespielt und wollen wenigstens den Versuch machen, ob es nicht klüger sei, auch in Ostasien jeden nach seiner Fackel selig werden zu lassen.

Die fremden Mächte, die China durchaus „beschützen“ wollen — siehe Griechenland! — werden freilich auch hier wieder noch ein Wortchen mitreden. Amerika hat schon vor einigen Wochen vorförmlich angeregt, ob man nicht in China nach dem Rechten sehen wolle. Das wurde ihm indessen von der öffentlichen Meinung in Japan sehr verargt, für die der gelbe Nachbar als das ausschließliche Objekt japanischer Liebe zu gelten hat. England wiederum hat sich schon einmal die Finger verbrannt, als es im fernsten Osten während dieses Krieges Abmachungen treffen wollte, die eine Art von Gleichgewicht der Mächte in den dortigen gewaltigen Interessengebieten gewährleisten sollten; zum zweiten Male möchte es in dieser Art mit der japanischen Regierung nicht zu tun bekommen. Besser versteht es sich auf das stille Buttschen und Sehen. So läßt sich denn auch die „Morning Post“ bereits aus Tientsin telegraphieren, daß ein Bürgerkrieg unvermeidlich sei, wenn der neue Kaiser nicht wieder abdankte. Das mag schon richtig sein, und wenn die Sache sich nicht von selbst machen sollte, wird man von London aus gewiß schon nach Kräften nachhelfen. Aber vielleicht haben auch die chinesischen Generale aus den Erfahrungen der letzten Jahre etwas gelernt und sich diesmal mehr vorgelesen. Vorläufig darf man jedenfalls sagen, daß, wie es scheint, auch die Ententebäume nicht in den Himmel wachsen sollen.

Republik — Monarchie — was steht heute noch fest auf Erden? In Russland ist das Barentum geführt worden, als wäre es ein Kartenhaus gewesen, und China lehrt zu der Staatsform zurück, von der allein es sich noch die Rettung vor dem Einabgleiten in fremde Anarchie versprechen mag. Das alte Europa, wie es vor dem Kriege war, ist nicht mehr und kann nicht wiederkehren, sagte Herr v. Bethmann Hollweg in einer seiner großen Reichstagsreden. Er wird, wenn nicht alles täuscht, mit dieser Prophezeiung auch für den fernsten Osten recht behalten.

Der Krieg.

An der Ostfront sind die russischen Massenangriffe bereits ins Abebben geraten. Nur bei Brzezany fand der Feind die Kraft, den weiteren Vormarsch zu versuchen. Doch wurden alle Stellungen gegen ihn gehalten und er erlitt die schwersten Verluste.

Russische Angriffe bei Brzezany abgewiesen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge Dünstes und dadurch erschwerter Beobachtung blieb die Feuerfähigkeit bis zum Abend gering; dann lebte sie in einzelnen Abständen bis zum Dunkelwerden auf. Nachts kam es mehrfach zu Erkundungsgefechten, die uns Gefangene und Beute einbrachten.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Ostlich von Cerny am Ufer des Dnjes griffen die Franzosen nachts zweimal die von uns gewonnenen Gräben an. Beide Male wurden sie zurückgeschlagen. Die kampfbereiten lippsch-westfälischen Bataillone stießen dem weichen Gegner nach, schoben ihre Stellung vor und machten eine größere Zahl von Gefangenen. — Auch westlich von Cerny und bei Craon waren Unternehmungen unserer Stotrupps erfolgreich.

Seeresgruppe Herzog Albrecht. Nichts Besonderes.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. In Ostgalizien vermochten die Russen gestern ihre Angriffe nur bei Brzezany zu wiederholen. Trotz Einfanges früherer Kräfte kamen sie nicht vorwärts. In jünger Verteidigung und frischen Gegenstößen hielten russische Regimenter ihre Stellungen gegen zahlreiche Angriffe und fügten dem Feinde hohe Verluste zu. — Im Abschnitt Konjuch — Sborow starke Feuerkampf. — Die Tätigkeit der Artillerie war auch bei Brody und am Stachod zeitweilig sehr lebhaft. — An der übrigen Front keine größeren Gefechtsbeobachtungen.

Macedonische Front. Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Великий князь германских войск в Восточной Европе. Восточный фронт. 4 июля. Восточный фронт. 4 июля. Восточный фронт. 4 июля.

Die Schlacht im Osten.

An der russischen Front tobt eine große Schlacht. Von England und Amerika von neuem in den Kampf gehend, stürzten russische Angriffswellen in immer sich erneuernder Flut gegen die deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Stellungen. Wie in den Karpathenkämpfen, wie bei der Brusilowischen Offensive im Jahre 1916, opfert die

russische Heeresleitung, die heute der demagogischen Forderung Folge zu leisten hat, auch in dieser Hinsichtlos Gefatomben, um die Front der Feinde zu durchbrechen. Auf einer Breite von



metern wurden nicht weniger als 20 Divisionen, die aber trotz ihrer Übermacht fast überall mit Verlusten zurückgeworfen wurden. Brennbarste Kampfes waren Konjuch und Brzezany. Das ist hier ein welliges Hügelgeland, teilweise stark und mit tief eingeschnittenen Tälern, die einen Angreifer die Verschiebung seiner Truppen erschweren und andererseits der Verteidigung sehr günstige Stellungen bieten. Brzezany selbst liegt in einem Reife von bewaldeten Höhen, durch die in vielen Stellen die Blota Lipa ihren Lauf nimmt. Auf dieser wurde erbittert gekämpft. Als Erfolg der russischen angelegten Angriffe und als Preis für ihre Opfer errangen die Russen lediglich das Dorf Brzezany, von dort aus weiter voranzudringen, aber nicht.

Russische „Regimenter vom 1. Juli“

Die Offensive der revolutionären Armee. Der russische Diktator Kerenski hat die Offiziere des russischen Heeres in einem Armeebefehl zum Schlusssatz: „Ich befehle Euch! Vorwärts!“ die den warmen Appell der russischen Demokratie kriegsführenden Länder, den Krieg durch einen Frieden zu beschließen, mit der Aufforderung an den Bundesgenossen beantwortet hätten. In Wien hätte man gehofft, erst im Westen dem Ausland niederkauern zu lassen. Jetzt möchte das Heer die Freiheit retten. Der russische Ministerpräsident Kerenski begrüßte Kerenski im Namen der russischen Revolution. Er fügte hinzu: „Ich kann sicher sein, daß das ganze Land mit ihr in der Anstrengung unternehmen wird, um ihren Flammen und um dazu beizutragen, das große Ziel der Revolution zu lösen. Fürst Lvov schloß mit dem

Der Dem...
in dieser...
ront der...
breite...

des befreiten Volkes gewährt ich den...
die Offensive ergriffen haben, die rote Fahne...
Regimenter vom 1. Juli.

Verabschiedungen russischer Offiziere.

Die Militärwocheblatt „Ruski Invalid“ be...
die zwei bekannten Vorkämpfer, Generale...
Kaledin verabschiedet wurden, weil sie sich...
der alten Regierung erwiesen. Die Demo...
des russischen Offizierskorps wird weiter durch...
beselben ergänzt. Die Verabschiedung...
die die Altersgrenze bereits erreichten...
Es sind bisher 1400 Offiziere verab...
Gegenwärtig ist der jüngste russische...
Jahre alt; es ist General Bessolowski. Wegen...
Anhängen der alten Regierung zu sein...
Generale Kooop, Derenski, Kainatow sowie...
Kainatow, die bisher als Kommandanten in ver...
Militärbezirken tätig waren, degradiert und als...
Vertrauens an die Front degradiert.

Neue U-Boot-Beute.

Antisch. W.T.B. Berlin, 4. Juli.

Atlantischen Ozean haben unsere U-Boote wieder...
größere Anzahl Dampfer und Segler vernichtet...
den versenkten Schiffen befanden sich u. a. der...
englische Dampfer „Nibera“ mit 5000...
La. Noble nach Archangelsk, der bewaffnete...
Dampfer „Belu“ mit 4500 T. Noble nach...
der russische Segler „Widmud“ mit 11 nach...
ein großer bewaffneter Dampfer, vollbeladen...
ein großer, durch Verstärker gesicherter...
ancheinend Transport-Dampfer, mit Nr. 23...
Dampfer, die durch Doppelschuh zusammen aus dem...
herausgeschossen wurden. Gegen die eng...
Dampfer „Folodon“ 3012 T. Reg. To.,...
„Wolgan“ 6381 T. Reg. To., wurden von einem...
Torpedotreffer erzielt. Das Sinken der Schiffe...
noch nicht beobachtet werden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

4. Juli. Unter den in der Nähe von Brei ver...
Schiffen erwähnen die Pariser Blätter ein in Newport...
gewesen großes Segelschiff.

4. Juli. Das Außenministerium teilt mit...
Schoner auf der Reise von Schottland nach...
einem U-Boot in Brand geschossen und in kurz...
Zustande nach Londonberru eingeschleppt

Das Freigeleit für neutrale Schiffe.

aus Stockholm gemeldet wird, erhielt das...
Ausführungsministerium aus London die Mitteilung...
90 schwedische Schiffe aus dem deutschen...
Vorteil ziehen und England am 1. Juli ver...
Sien sind mit Getreide, Kohlen und In...
schiffen nach Schweden unterwegs.

Kriegspost.

4. Juli. Einer der bewährtesten deutschen Flieger...
Fliegerleutnant Dossenbach, ist im Luftkampf

4. Juli. Laut „Aftonbladet“ sind Dienstag...
Beretretter des Arbeiter- und Soldatenrates...
Goldenberg, Rosanow und Smirnow in Stockholm...
Als Abgeordnete der russischen Zimmerwalder...
Frau Salabanow angekommen.

4. Juli. Beim Dorfe Altschaf Mahle wurde eine...
Infanterieabteilung verlegt. Die Bulgaren machten...
dem griechischen Regiment Nr. 2 angehören.

4. Juli. In der algerischen Sahara...
die Tuareg bei Agadit einer französischen Abteilung...
Niederlage bei und belagern jetzt die Beladung

Neue russische Heerführer.

Nach der Ummäzung.

mehrmonatiger Pause haben an unserer Ostfront...
heftige Kämpfe begonnen. Während der Kampf...
in den russischen Heeresleitungen große Ande...
eingetreten. Derensto hat seit seiner Berufung...
und Marineminister sich die größte Mühe...
die Streitkräfte des neuen Anklund vollständig...
kontieren und wieder schlagfertig zu machen. Es...
jetzt über 150 Kommandoeränderungen vorge...
worden.

Brussilow zum Generalissimus ernannt wurde...
man selbst im Lager der Verbündeten Anklunds...
Kommandofunktion übernommen sei. Es zeigte sich...
das das nicht der Fall war. Wenige Tage...
Brussilows Ernennung trat der erst am 8. Mai d. J...
Ruski zum Oberkommandierenden der russischen...
ernannte 49jährige Kavalleriegeneral A. M. Dra...
zurück. Sein Nachfolger, Wladislaw Rapo...
Klebowski, ist ein russifizierter...
Ernenennung sogar den Russen über...
kam, da ihn derenski Blatt „Dielo Naroda“ erst...
Wochen als einen ausgesprochenen Gegner der...
geschildert hatte. Klebowski kommandierte...
16. Armeekorps und war dann Stabschef einer...
Er gehört zum Freundeskreise Brussilows. Zum...
General wurde er erst im April 1916 befördert...
Vorbefehlshaber an der Kaukasusfront wurde an...
des Generals Judenitsch der alte General...
Bruchewski ernannt. Bis zum Ausbruch des...
Hand Bruchewski in der Reserve. Nach...
führte er eine Kosaken-Brigade für...
Dienst. Man ernannte ihn dann zum Kom...
eines turkestanischen Korps, das bei...
nahme von Erzerum eine Rolle spielte. Bruch...
in der Kaukasusarmee sehr beliebt sein, was...
folgt wird, daß die Kosaken ihn nicht anders...
„Bruchewski“ nennen. An der Kaukasusfront sind außer

Judenitsch noch andere hohe Militärs ihrer Stelle en...
haben worden; genannt seien: 1. Der Militärgeneral des...
Statthalters vom Kaukasus, General Nikolai Januschke...
witsch, der bis zum September 1915 Chef des...
russischen Generalstabes war; 2. der Kommandant...
des ersten kaukasischen Armeekorps, General Peter Kallit...
3. Stabschef einer Armee General v. Rubenau; 4. der...
Kommandant der Festung Kars, General Leonid Widen...
baum; 5. der Artilleriechef der Festung Kars, General...
Miroslubski; 6. Kommandant einer Kavalleriedivision...
Generalleutnant Fürst Bielski-Bielski; 7. Kom...
mandant einer Kavalkade-Brigade General Butke...
witsch; 8. der Vorsteher des Feldgerichts General...
Sjaglow; 9. der Zivilgehilfe des Statthalters...
Generalleutnant Fürst Orlov usw. Der in den...
ersten Tagen der Märzrevolution verabschiedete General...
gouverneur des Tergebietes, Generalleutnant Sergei...
Kischin, wurde aus der Haft entlassen und an die Front...
geschickt. Der bisherige Generalstabschef Generalleutnant...
Lidjanow wurde zum Chef des Militärbezirk vom...
Kaukasus und an Stelle des Generals A. Anaschew zum...
Hauptchef der Versetzung der Kaukasusarmee ernannt...
Anaschew bleibt Artilleriechef im Kaukasus.

An der russischen Westfront — unserer Ostfront —...
wurden u. a. entlassen: die Generale Stacharow, Resow...
Reinbot, Wagnowski, Kooop, Kainatow, Müller, Borow...
Kaledin usw. Der letztgenannte General, der erst 56 Jahre...
alt ist, aus dem Gebiete der Donkossaken stammt und an...
der galizischen Front der erste Mitarbeiter Brussilows war...
wurde jetzt wegen starker Differenzen mit Brussilow en...
lassen. Anstelle der entlassenen Generale sind meist jüngere...
Heerführer ernannt worden. Das gilt vor allem vom...
jetzigen Kommandanten der zweiten Armee Generalleut...
nant A. A. Bessolowski, der bisher das 19. Armeekorps...
kommandierte und erst im Laufe dieses Krieges „entdeckt“...
worden ist.

Oertliche und Provinznachrichten.

o Neue Ordnung des Schuhhandels. Die Bundes...
ratsverordnung über die Regelung des Schuhwarenhandels...
und die Verteilung der Schuhwaren an die Kleinbändler...
ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Nachdem bereits...
für die Herstellung von Schuhwaren 18 Herstellungs- und...
Vertriebsgesellschaften für Deutschland geschaffen worden...
sind, sollen auch für den Handel mit Schuhwaren 18 Han...
delsgesellschaften errichtet werden. Die Verteilung...
der von den Herstellungsgesellschaften angelieferten...
Schuhwaren liegt in den Händen des neuzubildenden...
Hauptverteilungsausschusses des Schuhhandels, der mit...
entsprechenden Vollmachten ausgestattet ist. Zu den Handels...
gesellschaften werden die Händler von neuen Schuhwaren...
sowie sie bereits vor dem 1. August 1914 Handel mit...
Schuhwaren getrieben haben, auch ohne ihre Zustimmung...
vereint. Die Rechtsverhältnisse der Gesellschaften und...
der Gesellschaften werden durch Satzungen geregelt, die...
der Reichsregierung vorgelegt. Der Hauptverteilungsausschuß...
kann Auskunft von jedem Schuhhändler über seinen...
Betrieb, seine Bestände, Ein- und Verkauf einfordern...
Bestände von Schuhwaren können vom Hauptver...
teilungsausschuß zur Überlassung an eine Gesellschaft gegen...
angemessenen Preis angefordert werden. Mit dem Ver...
langen der Überlassung von Schuhwaren geht das Eigen...
tum an diesen bereits an die Gesellschaft über. In der...
Bundesratsverordnung werden weiterhin Bestimmungen...
über die Beschlagnahme von Schuhwaren durch den...
Hauptverteilungsausschuß getroffen. Die Großhändler...
erhalten eine Entschädigung, der vom Gesamtumsatz...
bis zur Höhe von 300 Millionen 1/2 %, über diesen Be...
trag hinaus 1 % beträgt. Eine zwangsmäßige Still...
legung von Schuh-Kleinhandelsbetrieben ist nicht beab...
sichtigt, dagegen ist anzunehmen, daß in manchen Orten...
mehrere Kleinhandelsbetriebe ihre Läden freiwillig zu...
gunsten eines Händlers schließen werden. Auch diese ver...
zichtenden Kleinbändler sollen entschädigt werden. Die...
Verkaufspreise an die Verbraucher erfahren keine Er...
höhung, weil die für die Unkosten usw. vom Kleinhandel...
abzuführenden 6 % innerhalb der Richtsätze für die Schuh...
preise liegen.

o Die Brotversorgung für Reisende und An...
ziehende. Über die Regelung der Brotversorgung bei...
dauerndem Wechsel des Aufenthaltsortes (Umzug) und im...
Reiseverkehr haben die Zentralbehörden folgende er...
gänzende Bestimmungen erlassen: Bei Reisen über 14 Tage...
hin aus sind den Reisenden unter Entziehung der in ihrem...
Besitz befindlichen Berliner Brotmarken Reichsbrotmarken...
für die Dauer ihrer Reise bis zur Höchstdauer von...
drei Monaten, vom Tage der Ausstellung der Abmelde...
bescheinigung ab gerechnet, auszuhandigen oder gegebenen...
falls nachzuliefernden, auch wenn eine noch längere Rei...
dauer behauptet wird. In der Abmeldebescheinigung ist...
der Zeitraum, für den die Reichsbrotmarken ausgehändigt...
sind, zu vermerken. Es ist unzulässig, bei Reisen bis zu...
drei Monaten die Zuteilung von Reichsbrotmarken zu...
verweigern und die Reisenden während der Dauer...
dieser Zeit auf den Bezug von Brotmarken...
am Reiseort zu verweisen. Ebenso ist es unzulässig, Rei...
senden Abmeldebescheinigungen zu erteilen, ohne sie mit Rei...
sbrotmarken zu versehen. Umgekehrt müssen Reisende, die...
nach Berlin kommen, ebenfalls bis auf die Dauer von...
drei Monaten von ihrem bisherigen Wohnort mit Rei...
sbrotmarken versehen werden; sie dürfen also in Berlin erst...
nach dieser Zeit mit Brotmarken versehen werden. Reisende...
die vor dem 16. Juni auf Grund des alten Abmeldebeschei...
niss mit Reichsbrotmarken versehen worden sind und jetzt ihre...
Abwesenheit länger ausdehnen wollen als ursprünglich...
beabsichtigt war, sind nach den gleichen Grundsätzen zu...
behandeln. Sie erhalten also ebenfalls bis auf eine Ge...
samtdauer von drei Monaten Reichsbrotmarken ausge...
händigt bzw. nachgeschickt. Bei Reisen bis zur Dauer...
von 14 Tagen sind Berliner Brotmarken ohne weiteres...
gegen Reichsbrotmarken umzutauschen. Bei dauerndem...
Wechsel des Aufenthaltsortes sind dem Wegziehenden auf...
Wunsch die ihm für die laufende Brotkartenperiode bereits...
ausgehändigten Brotkarten gegen Reichsbrotmarken umzu...
tauschen.

* Unterrichtskurse an der Rgl. Lehranstalt zu...
Geisenheim. Im Monat August sind an der Königl...
lichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu...
Geisenheim folgende Unterrichtskurse vorgesehen: Obst-

verwertungskursus für Männer vom 30. Juli bis 9...
August, Obstverwertungskursus für Frauen vom 20...
bis 26. August und der erste Kriegsliehrang über das...
Sammeln und Verwerten von Pilzen vom 30. August...
bis 1. September, der zweite Kriegsliehrang hierüber...
findet vom 6. bis 8. September statt. Ferner werden...
abgehalten ein Kriegsliehrang über Wintergemüsebau...
vom 8. bis 10. Oktober, ein Kriegsliehrang über Obst...
bau für Gartenbesitzer vom 12. bis 17. November und...
ein Kriegsliehrang über Beerenobstbau vom 10. bis...
12. Dezember.

Beidorf, 3. Juli. Schon seit längerer Zeit machte...
man in den anliegenden Jagden die Wahrnehmung...
daß Wildbiebe ihr Unwesen trieben. Man hörte Schüsse...
fallen und fand auch frant geschossene und dann ver...
endete Rehe. Der Verdacht lenkte sich auf zwei Männer...
aus Gränebach und Sassenroth, weil man sie öfters...
im Wald umherstreifen und auch an der Feller den...
Fischen nachstellen sah. Eine vor einigen Tagen durch...
den Gendarmerie-Wachmeister vorgenommene Haus...
suchung hat schweres Belastungsmaterial gegen die...
beiden ans Licht gebracht. Bei einem fand sich im...
Bett versteckt eine gute Flinte und 3 Paß Patronen...
vor, beim andern wurden Fleischreste gefunden, die man...
als vom Kopfe eines Rehes stammend feststellte. Den...
beiden dürfte nunmehr das unsaubere Handwerk gelegt...
werden.

Nad und Fern.

o Das Eisene Kreuz. Über die Verleihung des...
Eisernen Kreuzes wird mitgeteilt: Es sind bisher 49 600...
Eiserne Kreuze 1. Klasse und 2 200 500 Eiserne Kreuze...
2. Klasse verliehen worden. Hiervon entfallen auf die...
Heimat 117 Eiserne Kreuze 1. Klasse und 3543 Eiserne...
Kreuze 2. Klasse, ferner 1445 Eiserne Kreuze 2. Klasse am...
weiß-schwarzen Bande.

o Speiseöl aus Nichtenamen. Nach der Zeitschrift...
für angewandte Chemie hat man gefunden, daß sich aus...
Nichtenamen ein für die menschliche Ernährung durchaus...
brauchbares Speiseöl gewinnen läßt. Der Preis würde...
sich auf 7-9 Mark für das Pfund stellen. Die Abfälle...
dienen als Schweinefutter, während die entsamten Bapfen...
als Brennstoff Verwendung finden.

o Die Getreidernte hat im westfälischen Industrie...
bezirk begonnen. Soweit man das Ergebnis bis jetzt...
übersehen kann, dürfte die Ernte befriedigend ausfallen...
Der Stand des Roggens ist gut, und auch Weizen und...
Hafer stehen nach den ersten ergebnissen Niederschlägen...
besser. Für die Wiesen und Weiden war der letzte Regen...
von großem Wert; man rechnet jetzt auch mit einem besseren...
zweiten Heeschchnitt.

o Für 58 Millionen Mark deutscher Wein. Das...
Ergebnis der im Frühjahr 1917 abgehaltenen 290 Wein...
versteigerungen im Rheingau, Rheinhessen, Rheinpfalz, an...
der Nahe, der Mosel, in Franken und Süddeutschland...
stellte sich für 2442 1/2 Stüd, 8482 1/2 Fuder, 2178 Hektol...
liter und 200 000 Flaschen Wein auf 42 410 519 Mark...
Im zweiten Halbjahre 1916 brachten 196 Versteigerungen...
für 1390 1/2 Stüd, 2262 Fuder, 380 Hektoliter und 10 000...
Flaschen zusammen 14 591 968 Mark. Der Gesamterlös...
der in den beiden Halbjahren abgehaltenen 366 Wein...
versteigerungen stellte sich für 3663 Stüd, 5745 Fuder...
2558 Hektoliter, 1 Dm und 210 000 Flaschen auf rund...
58 Millionen Mark.

o Raubmord in Hannover. Aus Hannover wird be...
richtet: Die Richte des Rigarrenhändlers Lauenstein ist...
in ihrem Laden in der Scholvinstraße von einem Un...
bekannten überfallen und durch Schläge auf den Kopf ge...
tötet worden. Der Täter hat die Ladenkasse ausgeraubt...
und ist seitdem verschwunden. Das ist in wenigen Wochen...
der zweite Raubmord in Hannover.

o Fremdenzählung in den bayerischen Kurorten. Die...
bayerische Regierung betrachtet die Leute, die sich nach den...
bayerischen Fleckstößen nehmen, immer noch mit Miß...
trauen. Wie aus München gemeldet wird, soll am 16. Juli...
in den bayerischen Kurorten und Sommerfrischen eine...
Fremdenzählung nach der Staatsangehörigkeit vorgenommen...
werden.

o Eine Heule Ehe. Im „Krieger Anzeiger“ findet...
sich folgende Anzeige: „Mir ist meine Frau abhanden...
gekommen; der ehrliche Finder kann sie behalten, da sie...
eine gemeine Diebin ist.“ G. Scharfberg, Bultow.

o Mietssteigerungen unter behördlicher Aufsicht. Aus...
Thorn wird berichtet: Der Gouverneur von Thorn hat für...
seinen Befehlssbereich angeordnet, daß Erhöhungen des...
Mietszinses für Wohnungen aller Art und Geschäftsräume...
während des Krieges nur insoweit zulässig sein sollen, als...
die Vermieter im Vergleich zu den Lasten, die sie kurz...
vor Ausbruch des Krieges für die Wohnungen zu tragen...
hatten, nach der veränderten Lage der Verhältnisse nach...
weislich höhere Mittel aufwenden müssen. Die Entschei...
dung hierüber trifft auf Anrufen des Mieters endgültig...
das Thorne städtische Mietssteigerungsausschuß.

o Ein italienisches Montecarlo. Eine französisch...
italienische Gesellschaft soll in dem italienischen Dörfchen...
Campione, gegenüber Lugano, Grundstücke erworben...
haben mit der Absicht, daselbst ein Kasino mit Roulette...
Baktarapspiel usw. zu errichten. Die italienische Regie...
rung hat, wie es heißt, bereits die Erlaubnis erteilt;...
Dampfschiffe sollen den Verkehr zwischen Lugano und...
Campione unentgeltlich vermitteln. Das reizend am See...
gelegene Dörfchen Campione würde so mit einemmal zu...
einem kleinen Montecarlo umgewandelt.

o Streikaufruf in St. Louis (Missouri). Um aus...
ständige weiche Arbeiter in East St. Louis (Missouri) zu...
erleben, wurden Neger aus den Südstaaten herangeführt...
Die Folge war ein Aufruhr. Der Gouverneur sah sich...
genötigt, die Miliz aufzurufen. Ein Schußmann wurde...
von Negern getötet. Die Menge erklagt darauf zwei...
Neger und suchte der Miliz die Gewehre zu entreißen, um...
die Neger, die angeblich bewaffnet waren, anzugreifen...
15 Neger wurden bei der Flucht aus brennenden Häusern...
von Weizen getötet. Der Schaden wird auf 3 Millionen...
Dollar geschätzt. 300 Weizen wurden verhaftet.

© Eine russisch-polnische Stadt durch Feuer zerstört. Einem in Königsberg eingetroffenen Bericht zufolge wurde die polnische Stadt Bogdantow bei Kijew durch eine Feuerbrunst fast vollständig zerstört. Über 200 Wohnhäuser, beide Kirchen und die Synagoge sind niedergebrennt. Hunderte von Familien wurden obdachlos. Der Schaden wird auf über zwei Millionen geschätzt.

Englische Konzentrationslager auf den Bermuda-Inseln. Es dürfte wenig bekannt sein, verdient aber nachdrücklich hervorgehoben zu werden, daß die Engländer noch 10 Jahre nach Beendigung des Burenkrieges Buren in Konzentrationslagern eingesperrt gehalten haben. Auf den Bermuda-Inseln, jener subtropischen Inselgruppe im Atlantischen Ozean, drei Tagesreisen südlich von New York, befand sich ein solches Lager noch im Jahre 1912. Das Klima dieser Inselgruppe war wenigstens kein mörderisches, wie das der anderen berüchtigten Lager; die Buren wohnten aber auch hier in Baracken hinter hohen Stacheldrahtzäunen, und es wurde ihnen noch 10 Jahre nach dem Friedensschluß jede Verbindung mit ihrer Familie und die Rückkehr in ihre Heimat verweigert. Der deutsche Kapitän und die Offiziere des Schiffes, des "Sagap-Dampfers", "Moltke", sind Zeugen dieser Tatsache. In Bermuda wurde erklärt, das seien solche Buren, die den Eid, nie wieder gegen England zu kämpfen, verweigerten und die daher, nach Annexion der Burenstaaten, als Rebellen behandelt werden dürften. Man sagte, daß ähnliche Lager noch damals (1912) auch auf St. Helena sowie verschiedenen Inseln des Indischen Ozeans, wie auch in Westindien bestanden.

Über den neuen Ausbruch des Atina berichtet man der "Turin", "Stampa" unter dem 25. Juni aus Catania: Gestern abend gegen 11 Uhr begann der Krater des Atina plötzlich Feuer zu speien und kleine Steinchen auszuwerfen. Man sah in der Gegend des Bergschlundes eine von Minute zu Minute intensiver werdende Rote. Von Zeit zu Zeit wurde die Luft durch ein starkes Donnern erschüttert, während der helle Schein sich immer weiter ausdehnte, bis er sich zu einer Feuerwolke verdichtete. Das großartige Schauspiel erregte Furcht und Verwunderung zugleich. In der Stadt, auf deren Straßen um diese Zeit noch reger Verkehr herrschte, machte der Ausbruch einen gewaltigen Eindruck. Die Nachricht, daß der Atina wieder arbeite, hatte sich mit Blitzschnelle verbreitet, und aus allen Häusern strömte das Volk auf die Straßen, um das prächtige nächtliche Bild zu bewundern. Der Leiter des Observatoriums erklärte, daß der Ausbruch aus dem neuen Schlunde, der sich erst im Jahre 1911 gebildet hat und allmählich zum Hauptkrater wird, komme. Gegen Mitternacht war der Hauptkrater sichtlich im Abnehmen begriffen. Die Steinchen wurden etwa 300 Meter hoch geworfen und fielen zum Teil in den Schlund zurück; andere rollten den Bergabhang hinunter.

Englische Orden für Damen. Die englische Regierung will zwei neue Orden, die auch Frauen verliehen werden können, einführen: der erste soll "Orden des britischen Reiches" heißen, der zweite "Orden der Ehrengegnen" (also eine Art englischer Ehrenlegion). Der "Orden des britischen Reiches" soll fünf Klassen umfassen. Das Ordensabzeichen wird ein perlgrau emailiertes silbernes Kreuz mit einem schwarzen britischen Papstschilde sein; in der Mitte des Schildes steht die Devise: "Für Gott und für das Reich." Die Frauen, die den Reichsorden erhalten, werden ihrem Namen das französische Wort "Dame", das einen alten Adelstitel wieder herstellt, vorsetzen dürfen.

Prozeß Kupfer.

(Sechster Tag.) § Berlin, 3. Juli.
Zeugen und Zeuginnen, die nur kleinere Verluste erlitten haben, treten auf. Eine längere Erörterung findet sich nur an den Fall von Koppensfeld. Der Zeuge Erich v. Koppensfeld, der unentschuldigst ausgeblieben ist, hat der Kupfer einmal auf den Kopf angelacht, daß sie eine bestimmte Urkunde, die sie ihm vorlegte, gefälscht habe. Die Angeklagte gab das auch ohne Umschweife zu, wußte aber in treuherrlicher Weise die Sache so harmlos darzustellen, daß v. Koppensfeld von einer Anzeige abließ. Im übrigen hat v. Koppensfeld, auf dessen Namen die Kupfer überdies noch Schecks gefälscht hat, seiner Berechnung nach 70000 Mark verloren. Ein Herr Dreier hat 20000 Mark eingezahlt — 30000 Mark für die eigene Verlon, 20000 Mark für gute Freunde. Die guten Freunde haben ihr Geld reißlos verloren. Herr Dreier nicht, im Gegenteil, er hat noch verdient, da er Schlepperprovision erhalten hat. Die Freunde von einst wollen ihn jetzt für ihr Reichthum danken, und man kann nur wünschen, daß sie mit ihren Schadenersatzklagen Glück haben. Bei der Frau Anna v. Strass hat die Kupfer, die in auch in Literatur machte, dramatischen Unterricht genommen. — So nebenbei hat sie der Verletztin dann ein solches Geld abgenommen; es waren aber nur ein paar hundert Mark, eine Lumperei, die zu dramatischen Szenen keinen Anlaß bot. Ein Herr Schröder ist um 30000 Mark gekommen, ein Kaufmann Fleischmann um 20000 Mark. Große Dummheit, daß er sein Geld le wiedererlangen konnte, schreit Fleischmann nicht gehabt zu haben — er hätte seine Forderung sonst wohl kaum für 1000 Mark an einen Dritten, der offenbar wagemüthig und hoffnungslos ist, verkauft.

(Siebenter Tag.) § Berlin, 4. Juli.
Um eine Villa geht es. Frau Kupfer wollte diese Villa kaufen, um ihren Geldgebern zu imponieren und ihren Kredit zu erhöhen. Besitzer der Villa war Herr Viktor Körtling, imponiert werden aber sollte vornehmlich dem Herrn Generaldirektor Cassinone aus Wien, mit dem die Kupfer eine „große Gründung“ vorhatte. Der Herr Generaldirektor aber ist ein Schwiegerjohn des Geheimrats — Körtling! Blickt man umher in diesem edeln Kreise, so sieht man immer wieder auf den Namen Körtling. Und nun zu der großen Gründung. Es handelte sich eigentlich um zwei Gründungen, denn es sollten zwei neue Schmei-

werke ins Leben gerufen werden. Zu den Gründern außer der Angeklagten und dem Generaldirektor gehörte auch ein Herr Dr. Marx, der in Düsseldorf und der Geheimen Oberregierungsrat war. Die Kupfer nahm die Sache sehr ernst und brachte Gründungskapital von 120000 Mark und 675000 Mark auf. Das Unterergebnis der sehr verwickelten Gründung war, daß nach der Verabschiedung der Mitgründerin anteile der Gründung Nr. 1, die ein wirkliches Unternehmen sein soll, in den alleinigen Besitz der Kupfer übergingen, während bei der Gründung Nr. 2 Generaldirektor Cassinone von der auf 100000 Mark eingezahlten Summe von 675000 Mark nur 10000 Mark auf seine Beteiligung an den beiden „Kupferwerken“ rechnete und nur 175000 Mark an die Schmelzwerke abführte. Die Kupfer wurde, als sie ins Gefängnis mußte, als unwürdige aus der Gesellschaft hinausgeschoben, so daß die Sache heute so liegt, daß die Gesellschaft dem Kapital, aber ohne die Verlon der Frau Kupfer zu bestehen. So wird's gemacht! Der Herr Dr. Marx direktor und der Herr Dr. Marx haben es vorzuziehen der Erörterung dieser immerhin etwas heissen Legenden aus dem Wege zu gehen: sie sind nicht erschienen. Die Prozeßverhandlungen neigen zu Ende zu. Es sind nur noch wenige Zeugen zu erwarten, darunter ein paar Reumundszegen, die der Kupfer bezeugen sollen, daß sie keinen übermäßigen Aufwand getrieben. Auf die Vernehmung der Tochter der Angeklagten, die förmlich zuerst mitverhört worden war, dann aber verlassen wurde, da ihr nicht bewiesen werden konnte, daß an den Schwindelgeschäften der Mutter beteiligt war, ist alleseitig verzichtet, weil die Geschworenen, wie sie durch ihre eigenen Aussagen erklären lassen, sich auch „ohne die Kupfer ein zutreffendes Bild von den Vorgängen machen können glauben“.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Die Handschlachtungen im Winter 1917/18. — entgegen auftretenden Gerüchten — nicht beabsichtigt. Handschlachtungen während des kommenden Winters zu betreiben. Die Genehmigung hierzu kann jedoch nur dann erteilt werden, wenn der Selbstverföhrer ein Tier, das er dem 30. September 1917 schlachtet, mindestens drei Monate in seiner Wirtschaft gehalten hat.

* Auktionen von Eisen. Der Kriegsausschuß für Eisen und stählerne Güter, Berlin, macht die Auktionen, welche beabsichtigen, Eisen auszubauen, darauf aufmerksam, daß Saatgut von Raps und Rüben aus anerkannten Landwirtschaften bei den zum Handel mit Samen zugelassenen Firmen oder durch Vermittlung der Landwirtschaftskammern bezogen werden kann. Der Preis ist 100 Mark 1 Kilogramm zuzüglich der entstehenden Kosten für Fracht, Fracht, Verpackung usw. Landwirten, denen zuzugewandte nicht bekannt sind, können solche durch die Landwirtschaftskammern und die Ernte-Abteilung des Reichsausschusses, Berlin W. 8, Mauerstraße 53, nachgewiesen werden.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhölzl in Hachenburg.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 9. d. Mts., vormittags zwischen 9 bis 12 Uhr müssen sämtliche angemeldeten Aluminiumgegenstände in der Gastwirtschaft Groß hier abgegeben werden.

Hachenburg, den 4. 7. 1917. Der Bürgermeister.

Einmachzucker- und Zuckerverteilung für Juli.

Kartenausgabe am Montag, den 9. d. Mts., von vormittags 8 1/2 — 12 1/2 Uhr.

Nr. 1—150 von 8 1/2 — 9 1/2 Uhr
" 151—300 " 9 1/2 — 10 1/2 "
" 301—400 " 10 1/2 — 11 1/2 "
" 401—Schluß 11 1/2 — 12 1/2 "

Der Zucker liegt in den hiesigen Kolonialwarengeschäften zur Abgabe bereit.

Hachenburg, den 5. 7. 1917. Der Bürgermeister.

Unverlaubter Aufkauf von Lebensmitteln auf dem Lande.

Immer zahlreicher und dringender werden die Beschwerden, daß die auf dem Lande vorhandenen Lebensmittelvorräte durch Unberufene in Massen aufgekauft und dadurch den Stellen vorenthalten werden, an die sie bestimmungsgemäß abgeliefert sind. Insbesondere tritt ein geradezu verbrecherisches Unwesen der Händler und gewerbmäßigen Aufkäufer von Tag zu Tag mehr hervor. Diese Leute haben oft ein ganzes Gefolge von angeworbenen Unteraufkäufern, auch Frauen oder Kinder mit sich und versuchen durch Erregung von Mißleid, durch dreiste Fälschungen oder durch Anbieten von Wucherpreisen alle nur irgend erreichbaren Lebensmittel wie Brot, Butter, Eier, Kartoffeln, Fleisch, Speck, Schinken, Wurst an sich zu bringen. Die Landbevölkerung wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sie ein Unrecht am Vaterland begeht, wenn sie solchen Aufkäufern und Bettlern Lebensmittel abläßt. Denn diese Lebensmittel fehlen dann bei den vorgeschriebenen Ablieferungen an die Bedarfsgebiete und fallen dort aus für die gedachte Verteilung an die Allgemeinheit und an die Mithingearbeiter. Die Gemeinden des Kreises werden aber bestraft für nicht genügende Lieferungen durch Abzüge an wichtigen Nahrungsmitteln, die hier nicht vorhanden sind.

Diesem gemeinschädlichen Treiben der Nahrungsmittelplünderung muß unter allen Umständen ein Ende bereitet werden. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, ihre Ortsbewohner durch ortsübliche Bekanntmachung vor der Abgabe von Lebensmitteln an diese Händler und Aufkäufer und bettelnde Ortsfremde aller Art ausdrücklich zu warnen. Ich behalte mir vor, die Ortsbehörden in ihrem Kampf gegen dieses Treiben durch die Anweisung militärischer Überwachungskommandos zu unterstützen, wo dies notwendig erscheint und gewünscht wird.

Die Landbevölkerung sei sich aber klar darüber, daß behördliche Maßnahmen allein hier keine durchgreifende Besserung bringen können, wenn nicht jeder Einzelne die Einsicht in die Notwendigkeit der Maßnahme gewinnt und ernstlich gewillt ist, bei diesem Kampf selbst mitzubekämpfen.

Hachenburg, den 25. Juni 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Wied veröffentlicht

Hachenburg, den 3. 7. 1917. Der Bürgermeister.

Die Westerwald-Wanderkarte

Preis das Stück M. 1,—

(beim Versand nach auswärts M. 1,10 portofrei) ist wieder eingetroffen und empfiehlt

Buchhandlung Th. Kirchhölzl, Hachenburg.

Verkauf von Eisen

am Montag, den 9. Juli 1917 bei Karl Voller:

Nr. 1—100 von 2—3 Uhr nachmittags,
" 101—200 " 3—4 " "
" 201—300 " 4—5 " "
" 301—400 " 5—6 " "
" 401—Schluß 6—7 " "

Verkaufspreis 33 Pfg. pro Stück.

Hachenburg, den 5. 7. 1917. Der Bürgermeister.

Macienberg, den 22. Juni 1917.

Bekanntmachung.

Die außergewöhnlichen Maßnahmen zur Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch für die nächsten 3 Monate bedingen einen mehr oder weniger großen Eingriff in unsere Viehbestände. Bei der Auswahl des zur Schlachtung gelangenden Viehes wird darauf Rücksicht genommen, daß hauptsächlich das für die Milchproduktion nicht in Frage kommende oder nicht mehr unbedingt notwendige Vieh abgetötet wird, dagegen das reichlich milchgebende oder auch sonst noch für die Milchproduktion wertvolle Vieh nach Möglichkeit erhalten bleibt.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Aufkäufer, die bisher ihren Verpflichtungen auf dem Gebiete der Milch- und Futterablieferung nur mangelhaft nachgekommen sind, mit einer verhältnismäßig höheren Auflage bestraft werden können, als diejenigen, die ihre Verpflichtungen erfüllt haben.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Thon

Wied veröffentlicht

Hachenburg, den 3. 7. 1917. Der Bürgermeister.

Rhenser und Selterser Mineralwasser

sowie feinste alkoholfreie Erfrischungsgetränke

mit Himbeer-, Zitron-, Waldmeister- und Spezial-Geschmack in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen liefert

Phil. Schneider G.m.b.H.

Hachenburg

Fernruf Nummer 2. Lager am Bahnhof.

Sammelt Kräuter!

Ich bin Käufer großer Mengen

Lufttrockener Kräuter

und zwar: Brombeer-, Erdbeer-, Heidelbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-Blätter, Huflattich, Pfefferminz- und Krausminzkräuter und zahle 50 Pfg. für ein Pfund.

Sammelstelle Mittwoch und Samstag bei Gebrüder Schneider in Hachenburg.

Wilh. Rabig in Köln.

Einkochdosen

wieder eingetroffen

Helios-Kerze

für Benzin oder Petroleum.

Benzin in Flaschen vorrätig.

Josef Schwan, Hachenburg

Obsthorden

Dörrapparate

in verschiedenen Ausführungen

Einkochapparate.

C. von Saint George

Hachenburg.

Kautschuk- und Metallstempel

in allen Ausführungen liefert in kürzester Frist zu billigen Preisen die

Geschäftsstelle des „Erzähler vom Wehrt“

Hachenburg, Wilhelmstraße.

Kochsalz, Viehsalz,

Kalialz und Kainit

Thomaschlackenmehl

„Stiermark“

Lüheler Dünger

Bretter, Latten und Dielen

einige Waggons angekommen

alles sofort lieferbar.

Carl Müller Söhne

Telephon Nr. 8

Am Altenfischen (Westerwald)

Bahnhof Ingelbach (Kroppach).

Schöne starke

Fahrküh

im August zum dritten

mal, steht zum Verkauf

bei Louis Schäfer

Obermülsbach.

Sparen in der

ist oberstes Ziel

Bei dem gegenwärtigen

an Stoffen aller Art ist es

geboten, Wolle, Baumwolle

selbst zu färben.

In Paketen zu 10 und 20

zu haben bei

Karl Dasbach, Hachenburg.